

sehen Demokratischen Republik. Dies widerspiegelt sich in vielfältigen Verbindungen der Bezirke zur Hauptstadt der DDR, wie sie niemals zuvor bestanden haben. Davon zeugen die erstmals veranstalteten Theatertage der DDR, die Teilnahme aller Bezirke an dem Historischen Festumzug am 4. Juli 1987, das Mitwirken der Bezirke Frankfurt (Oder) und Potsdam am Wasserfest am 25. und 26. Juli 1987 sowie die zahlreichen Veranstaltungen, in denen die Bezirke der Hauptstadt ihre Glückwünsche entbieten.

Die Taten der
Bezirke nehmen
Ehrenplatz ein

Auch und gerade in diesem Jahr nehmen die Leistungen der Bauschaffenden aus allen Bezirken zur weiteren Ausgestaltung Berlins als Weltstadt einen besonderen Ehrenplatz ein. Dank der konsequenten Politik des ZK unserer Partei und des persönlichen Einsatzes des Genossen Erich Honeckers, dank der großen Leistungen, die die ganze Republik für ihre Hauptstadt nach dem VIII. Parteitag der SED vollbrachte, ist heute Berlin schöner und jünger denn je. Schon in den nächsten Wochen werden das Ephraimpalais und die Nikolaikirche der Öffentlichkeit übergeben, wird ejas Nikolaiviertel - der historische Kern Berlins - fertiggestellt.

Unter der blauen Fahne entsteht in der „FDJ-Initiative Berlin“ die Friedrichstraße neu, vollenden sich die Bauarbeiten unter anderem am Bersarinplatz, in der Frankfurter Allee, in der Husemannstraße, in der Wilhelm-Pieck-Straße und Sophienstraße. 30 250 Wohnungen werden in diesem Jahr neu gebaut bzw. modernisiert. 20 400 davon von Berliner Bauleuten, nahezu 10 000 von den Kollektiven der anderen Bezirke.

Mit der kompletten Fertigstellung von 76 Wohnbereichen, besonders in den drei neuen Stadtbezirken Hohenschönhausen, Heliersdorf und Marzahn, der Fertigstellung von 19 Schulen, 21 Turnhallen und 39 Vorschuleinrichtungen, der Errichtung neuer Geschäfte und Gaststätten, der Erweiterung und Rekonstruktion von Krankenhäusern und Ambulatorien wird kontinuierlich erfüllt, was der XI. Parteitag beschloß: „Mit der Kraft der ganzen Republik werden wir Berlin, die Hauptstadt der DDR, des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden, weiter ausgestalten. Das hier Geleistete wird einen würdigen Platz in der 750jährigen Geschichte Berlins einnehmen.“

Das Geschaffene
mehren
und schützen

Das Geschaffene hat nicht nur einen großen materiellen Wert. Es ist vor allem ein Stück Sozialpolitik. In ihm drückt sich überzeugend die auf das Wohl des Volkes, auf das Glück des Menschen gerichtete Politik unserer Partei aus. Es besitzt somit einen großen ideellen Wert, entwickelt den Stolz auf das Geschaffene, festigt die Liebe und Verbundenheit zu unserem sozialistischen Friedensstaat und seiner Hauptstadt, unserem Berlin. Mit anderen Worten: Das Geschaffene ist Ausdruck der vertrauensvollen Beziehungen zwischen Partei und Volk, und es vertieft sie.

Die Mitglieder und Kandidaten der Berliner Parteioorganisation betrachten es deshalb zu Recht als ihren Auftrag, damit gut umzugehen und in der politisch-ideologischen Arbeit allen diese Werte als große Errungenschaft des ganzen Volkes bewußtzumachen, die es zu mehren und zu schützen gilt.

Jeden Tag unseres Jubiläumsjahres zu einem Tag zu machen, der von der Kraft des Sozialismus, vom Schöpferturn der Werktätigen, von der Sieghaftigkeit unserer Politik kündigt und der die internationale Ausstrahlung unseres Staates im Friedenskampf erhöht, darauf richten sich die Anstrengungen der Kommunisten, aller anderen Werktätigen und besonders der Jugend Berlins.